

Vierteltakt

Das Kommunikationsinstrument des Oberösterreichischen Volksliedwerkes

P.B.B. • GZ 022031379 S • SPONSORING POST • VERLAGSPOSTAMT 4020 LINZ

OÖ
VOLKS
LIED
WERK
DACHVERBAND ÖSTERREICHISCHES
VOLKSIEDWERK

Nr. 3 September 2002
Einzelpreis 3,- €

Auftakt
Vorwort, Kontaktadressen,
Impressum 1

Thema
„Afn Höcherl bin i glegn...“
5 Jahre Nationalpark Kalkalpen...
Vom gegenwärtigen Singen und
Musizieren in den Bergen 2

Menschen
Das Josef-Jobst-Orchester.
Interview mit Helene Sallinger.
Nachruf Univ.Prof. Dr. Franz C. Lipp 3

Schatzkammer
Wannst in Fink hörst - zur
Entstehung und Herkunft eines
„traditionellen“ Volksliedes 4

Aufgeklappt
Bibliographie zur musikalischen Volks-
kultur in OÖ. Kikerikiki. Kikeriki. Musik
i. Brauch d. Alpenländer. Wann i auf d'
Älman geh. CD: Ein Leben mit Musik 5

Übern Zaun geschaut
Konzertreihe Ethnomusik - Musik
der Völker. Fest der Volkskultur
in Hirschbach. Mit Klampfn und
Quetschn auf d'Älm 6

Resonanzen
25. Oö. Volksmusikwoche in Burg-
kirchen. 15 Jahre Kremsmünsterer
Bock & Leier-Musik. 24. VAMÖ-
Zitherseminar in Schloss Puchberg 7

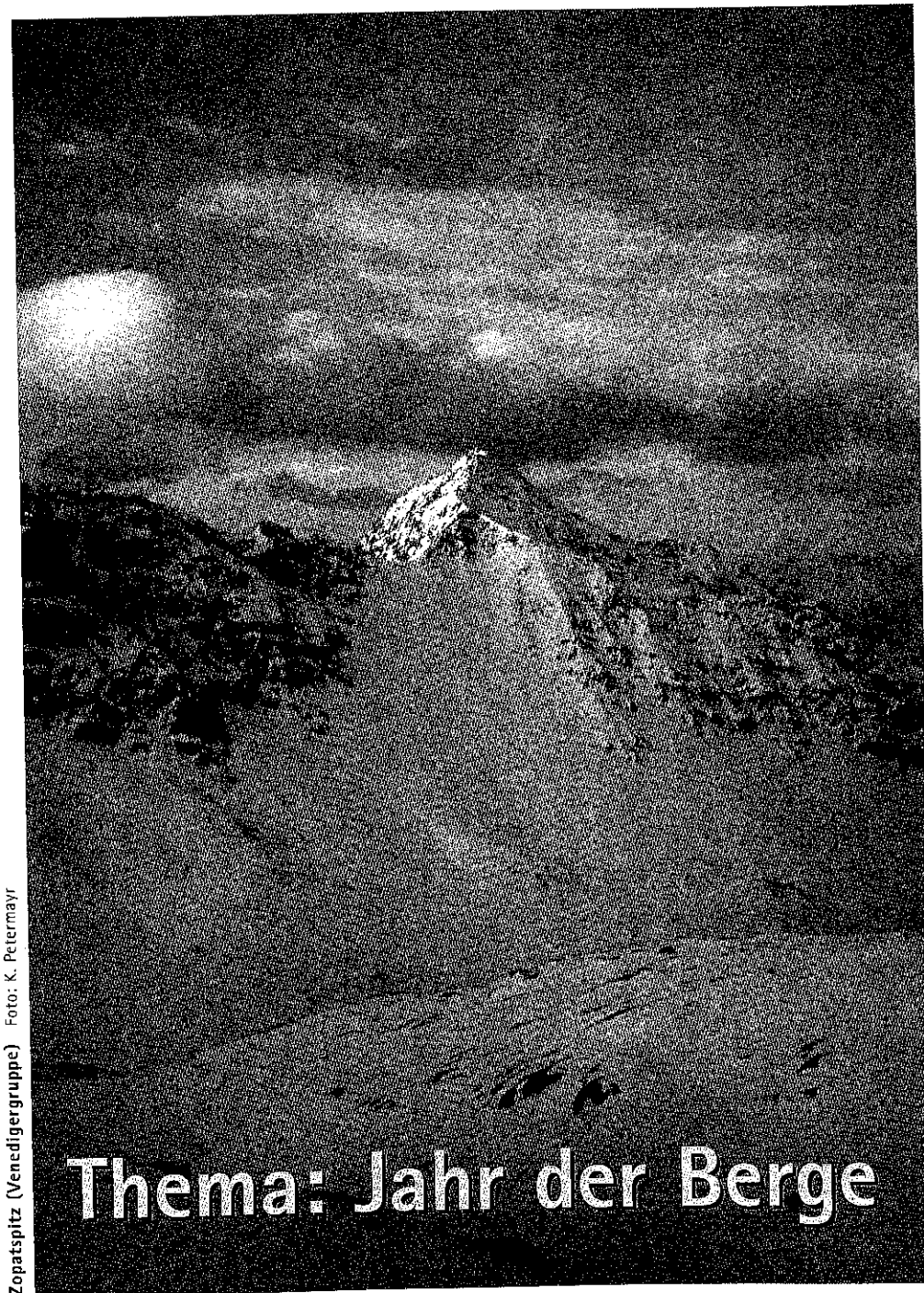
In Dur & Moll
gebirgiges von hans kumpfmüller 8

Unvorhergesehenes
Sammeln, bewahren, forschen,
pflegen: Volksmusiksammlung und
-forschung in Oberösterreich 9

Sammelsurium
Zwei Wanderungen für Kinder
in Oberösterreichs Bergwelt.
Hüttenspiele 10

Notiert
Bauernstubn-Walzer.
Drei hæ üba d'Älm her.
Das Kuhhorn.
Funkenpolka 11

Kalendarium
Veranstaltungen, Seminare,
Vorankündigungen.
Neues aus dem ORF 12



Zopatspitz (Venedigergruppe) Foto: K. Petermayr

Thema: Jahr der Berge

Einem Zufall ist die Entdeckung eines musikalischen Schatzes von – hochtrabend gesagt – „historischer Dimension“ zu verdanken. 1992 gelang es nach einem Volkstanzkurs in der Linzer Stadtwerkstatt, durch eine aus Windhaag bei Freistadt stammende Teilnehmerin Zugang zu der im Familienbesitz Jachs befindlichen Notensammlung des ehemaligen Vorbesitzers der „Felbermühle“, Josef Jobst, zu bekommen. Josef Jobst, angeblich der Sohn eines schwedischen Offiziers, war (inoffiziell) Anton Bruckners „erster Schüler“, nicht nur (damals 11–12jährig) an dessen erstem Posten in seiner Eigenschaft als Schül-gehilfe, sondern auch musikalisch als Geigen-lehrer, Freund des Hauses (auf der Flucht vor seinem missgünstigen Schulmeister) und Kum-pan bei seinen ersten Landler- und Tanzspie-reen in der Umgebung. Gute zwölf Jahre später finden wir ihn dann bereits als Schreiber von Tanzmusik – ganz im Stil der Strauß-Ära – „für's Orchester arrangiert von Josef Jobst“. Offenbar lag dazwischen eine längere Militär-musik-Dienstzeit, in der er das nötige Hand-werkszeug erwarb und vervollkommen konnte.

Sein Orchester bestand – für einen da-mals doch sehr kleinen und abgelegenen Flecken höchst beachtlich – aus 13-14 Mann: Streichquartett, Bassgeige, Querflö-te, 2 C-Klarinetten, 2 F(!)-Trompeten, 2 F-Hörner und Posaune/„Basshorn“, gelegent-lich auch Schlagzeug.

Genau diese Besetzung versuchte ich 1997 mit Studenten und Abgängern des Brucknerkonservatoriums nachzustellen. Passender Anlass war eine als „Landpartie des Brucknerfestes 1997“ deklarierte „Sunnseitn“-Veranstaltung in Windhaag selbst. Und zwar ganz bewusst nicht in konzertanter Form, sondern als Ball, wobei – mit anderen Musikgruppen abwechselnd – in zwei Wirtshäusern des Ortes aufgespielt wurde.

Das Repertoire Jobsts umfasst Walzer, Polka, Polka française, Polka tremblante, Polka schnell, Polka Mazur, Galopp, Marsch und ein paar Vortragsstücke für die Pause, also für ein (volks)tanzkundiges Publikum ein durchaus vertrautes Bild. Die Komposi-tionen stammen sowohl von Großmeistern der Zeit – Johann Strauß, Philipp Fahr-bach – als auch von eher unbekanntem Klein-meistern, unter denen besonders der Freistäd-ter Kapellmeister Kajetan Ritzberger (jun.) durch zahlreiche hervorragende Stücke hervorsteicht.

In der derzeitigen Grundbesetzung bilden die vier Geschwister Kepplinger: Ilse, Bir-gitt, Gudrun und Rainer (Streichquartett) – auch als „Armreiter Streich“ bekannt – mit Volker Derschmidt (Bassgeige) den Strei-cher-Kern. Den geblasenen Gegenpart stel-len Iris Drack aus Wels (Querflöte), Alexan-der Pilgerstorfer aus Windhaag und Stefan Fleischanderl aus Leopoldschlag (C-Klari-nette) – sie sind quasi die „Platzhirschen“ –,

Christian Rohrmoser aus Berg im Attergau und Hannes Hartl aus Mehrnbach (B-Trom-pete; der einzige Instrumentierungs-Kom-promiss), Hans-Peter Buchinger aus Unge-nach und (neu) Stefan Waldhör aus Puch-kirchen am Trattberg (Waldhorn) sowie Martin Holzmann aus Mettmach (Posaune).

Wie man erahnen kann, macht die ört-liche Streuung nicht geringe Kopfzerbre-chen; die Probenarbeit ist ein Logistik-Problem der besonderen Art. Aber es haben schließlich alle ein Telefon ...

Neben den Windhaager Auftritten hat das Orchester auch schon zweimal in Sierning beim Kultur-Ball („ohne Krawall“) und im Foyer des Linzer Brucknerkonservatoriums anlässlich meiner (VD) pensionsbedingten Verabschiedung mit Erfolg aufgespielt.

Wer sich als (Ball-)Veranstalter einmal – was z.B. in Wien in ähnlicher Form sehr „in“ ist – etwas Besonderes leisten möchte: Einmal so richtig abheben bei beschwing-ten Walzer-, Polka- oder melodieseligen Mazurka-Weisen im Originalklang der Ent-stehungszeit ...: Wir erwarten gern ein Engagement – nur bitte lang genug vorher!

Ein Bild – ein Hörbild so zu sagen – kann man sich aber jedenfalls schon früher ma-chen: Am Samstag, 28. September 2002 (20 Uhr, Gasthaus Wieser, Windhaag) wird im Rahmen der Zusammenarbeit von Bruck-nerfest und Sunnseitn wieder eine Land-partie (vom Brucknerhaus nach Windhaag) „auf den Spuren“ des großen Ansfeldners gestartet. Schwerpunktmäßig heißt die Fra-ge: Wie ging's – vor allem in Windhaag – weiter nach Bruckners kurzem Gastspiel (2 _ Jahre)? Eine der Antworten lieferte Josef Jobst. Und wir Nachvollziehenden können aus der mit dessen Nachlass bereits gemachten Erfahrung sagen: Es wird wie-der ein fast „himmlisches Vergnügen“!

Volker Derschmidt:

Das Josef-Jobst-Orchester

3
MENSCHEN

Das Josef-Jobst-Orchester bei der letzten Bruckner-Sunnseitn in Windhaag b. Fr.

1. Reihe (v.l.n.r.): Iris Drack, Birgitt, Ilse, Gudrun und Rainer Kepplinger;
2. Reihe: Alexander Pilgerstorfer, Stefan Fleischanderl, Hans-Peter Buchinger, Volker Derschmidt;
3. Reihe: Christian Rohrmoser, Hannes Hartl, Martin Holzmann und (hier) Mathias Gfrerer.

